

Wirtschaft

Schweizer Seefahrt

Als die Schweiz vor drei Jahren das Seeschiffahrtsgesetz erließ, verfügte sie über eine Seeschiffahrt, die in der Lage war, die Bedürfnisse der Schweizer Bevölkerung zu befriedigen. Heute ist die Seeschiffahrt in der Schweiz fast ganz erloschen. Die Schweizer Seeschiffahrt hat heute nur noch eine kleine Flotte von alten Schiffen, die für den Transport von Gütern und Passagieren eingesetzt werden. Die Schweizer Seeschiffahrt ist heute fast ganz erloschen. Die Schweizer Seeschiffahrt hat heute nur noch eine kleine Flotte von alten Schiffen, die für den Transport von Gütern und Passagieren eingesetzt werden.

Englands kostspielige Sowjetlieferungen

England hat sich wiederholt mit der Materiallieferung an die Sowjetunion beschäftigt. Die Sowjetunion hat in den letzten Jahren eine große Menge an Material von England erhalten. Die Sowjetunion hat in den letzten Jahren eine große Menge an Material von England erhalten. Die Sowjetunion hat in den letzten Jahren eine große Menge an Material von England erhalten.

Türkische Staatshaushalt

Die türkische Staatshaushaltsrechnung für 1944-45 ist veröffentlicht. Die türkische Staatshaushaltsrechnung für 1944-45 ist veröffentlicht. Die türkische Staatshaushaltsrechnung für 1944-45 ist veröffentlicht.

Kanadas Aussenhandel

Nach Veröffentlichungen der kanadischen Presse belief sich der Aussenhandel Kanadas im Jahr 1943 auf 2,9 Milliarden Dollar. Nach Veröffentlichungen der kanadischen Presse belief sich der Aussenhandel Kanadas im Jahr 1943 auf 2,9 Milliarden Dollar.

Welt-Seidenerzeugung

Nach einer Veröffentlichung der japanischen Presse wird die Seidenerzeugung für das Jahr 1943 auf 396 Millionen Kilogramm geschätzt. Nach einer Veröffentlichung der japanischen Presse wird die Seidenerzeugung für das Jahr 1943 auf 396 Millionen Kilogramm geschätzt.

Der „schwarze Markt“

Bekämpfung durch vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Kreise

Die Sicherung der Ernährung aller Bewohner der Operationszone ist eine der ersten Aufgaben, die sich der Bekämpfung des Schwarzmarktes stellen. Die Sicherung der Ernährung aller Bewohner der Operationszone ist eine der ersten Aufgaben, die sich der Bekämpfung des Schwarzmarktes stellen.

Dollar soll regieren

Um die Währungskonferenz

Die internationale Währungskonferenz, auf der die USA ihre Dollarpolitik festlegen, ist eine der ersten Aufgaben, die sich der Bekämpfung des Schwarzmarktes stellen. Die internationale Währungskonferenz, auf der die USA ihre Dollarpolitik festlegen, ist eine der ersten Aufgaben, die sich der Bekämpfung des Schwarzmarktes stellen.

Spekulationsorgie

In einer seiner letzten Reden hat Churchill versprochen, dass nach dem Krieg ein grosses Wohlfühlprogramm in Grossbritannien durchgeführt werden soll. In einer seiner letzten Reden hat Churchill versprochen, dass nach dem Krieg ein grosses Wohlfühlprogramm in Grossbritannien durchgeführt werden soll.

Laibach

KINO SLOVA. 16 u. 19 Uhr: Erstausführung „Glocke unterwegs“ mit Dora Kauer, O. W. Fischer, Paul Kemp, Musik Kanneke. KINO UNION. 16 u. 19 Uhr: „Liebesabenteuer“ mit Hermann Thimig, Käthe Hank, Su. Gr. KINO NITICA. 16 u. 19 Uhr: „Das Lied der Nacht“ mit der Marburgerin Edda Meyerhof, der Laibacherin Edda Meyerhof, der Laibacherin Edda Meyerhof.

Stellenangebote

Assistentin, perfekt in der deutschen und englischen Sprache, sucht, Voraussetzungen: Deutsche A. Laibach-Zeitung, 17. Platz, Gollnitsch 17 und 18 Uhr, Technische Leitung. Tüchtiger Kellermeister für eine Weinkellerei in Oberkärnten gesucht. Wohnort Laibach. Zuschriften unter Nr. 305 an die Adria-Zeitung, Laibach.

Stellengesuche

40-jährige Slowenin sucht Stelle als Gastwirtin oder als Fremdenverkehrsleiterin, auch als Krankenpflegerin. Sprachkenntnisse: Deutsch, Italienisch und etwas Englisch. Angebote unter Nr. 4 an die Adria-Zeitung, Laibach. Junge Frau, flinke Maschinenschreiberin, Oberkärnten, deutsche Kenntnisse, sucht ab sofort passende Stelle. Angebote unter Nr. 305 an die Adria-Zeitung, Laibach.

Adria und Südosten

Anreiz zur Ablieferung

Um die Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu beseitigen, ist es notwendig, die Ablieferung von Nahrungsmitteln zu fördern. Um die Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu beseitigen, ist es notwendig, die Ablieferung von Nahrungsmitteln zu fördern.

Umschau

DEUTSCHES REICH

Abweisung öffentlicher Anleihen. Das Gesetz über die Abweisung öffentlicher Anleihen wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt. Abweisung öffentlicher Anleihen. Das Gesetz über die Abweisung öffentlicher Anleihen wird in der nächsten Sitzung des Reichstages behandelt.

Schweden - Finnland

In Stockholm ist eine finnische Handelsdelegation eingetroffen. In Stockholm ist eine finnische Handelsdelegation eingetroffen. In Stockholm ist eine finnische Handelsdelegation eingetroffen.

Spanien

Der Hüttenkonzern „Altos Hornos de Vizcaya“, der etwa 60 Prozent der spanischen Eisen- und Stahlproduktion liefert, hat angekündigt, dass er seine Produktion um 10 Prozent erhöhen wird. Der Hüttenkonzern „Altos Hornos de Vizcaya“, der etwa 60 Prozent der spanischen Eisen- und Stahlproduktion liefert, hat angekündigt, dass er seine Produktion um 10 Prozent erhöhen wird.

Blick nach Deutschland

Die Ausnahme-Raucherkarte für Frauen. Als besondere Vergünstigung für Frontkämpferinnen besteht die Regelung, dass auch weibliche Personen unter 25 und über 55 Jahren, die sonst Raucherkarten nicht erhalten, auf Antrag die Raucherkarte bekommen können. Die Ausnahme-Raucherkarte für Frauen. Als besondere Vergünstigung für Frontkämpferinnen besteht die Regelung, dass auch weibliche Personen unter 25 und über 55 Jahren, die sonst Raucherkarten nicht erhalten, auf Antrag die Raucherkarte bekommen können.

Zuerst für Fronturlauber

Die deutsche Fremden-Verkehrssaison 1944. Die Saison 1944 der deutschen Heilbäder ist gegenüber den früheren Jahren durch die Aenderung des Personenkreises, der sie aufsucht, charakterisiert. Die deutsche Fremden-Verkehrssaison 1944. Die Saison 1944 der deutschen Heilbäder ist gegenüber den früheren Jahren durch die Aenderung des Personenkreises, der sie aufsucht, charakterisiert.

Sport

SV Strassburg und nicht SV Hönheim

Im Kampf um den Aufstieg zur ersten Liga des Fussball-Gaukreises hat sich der SV Strassburg gegen den SV Hönheim durchgesetzt. Im Kampf um den Aufstieg zur ersten Liga des Fussball-Gaukreises hat sich der SV Strassburg gegen den SV Hönheim durchgesetzt.

KSG Saarbrücken in Köln

Der Mosellandmeister TUS Neuwied, der auch bereits im Tschuschkongress in Köln spielte, wird in der nächsten Saison in der KSG Saarbrücken spielen. Der Mosellandmeister TUS Neuwied, der auch bereits im Tschuschkongress in Köln spielte, wird in der nächsten Saison in der KSG Saarbrücken spielen.

Berlin-München im Herbst

Das Rückspiel zwischen den Fussball-Mannschaften von Berlin und München findet erst im Herbst statt. Das Rückspiel zwischen den Fussball-Mannschaften von Berlin und München findet erst im Herbst statt.

Slowakische Armee-Elf in München

Südbayerische Fussballmeister, FC Bayern München, wollte Oesterlacher bekanntlich in Freising und erreichte dort gegen den slowakischen Meister, die Armee-Elf, ein verdienten 1:1. In Erweiterung dieses Besuchs wird sich die slowakische Soldatenelf noch in diesem Monat den Bayern in München zum Rückspiel stellen. Als Termin kommt der 25. Juni in Frage.

Hilfering sprang 6,50 m

Als vielversprechendes Talent zeigte sich der 18-jährige Hilfering, der beim Reichssportwettkampf durch einen Weitsprung von 6,50 m einen neuen Rekord aufstellte. Als vielversprechendes Talent zeigte sich der 18-jährige Hilfering, der beim Reichssportwettkampf durch einen Weitsprung von 6,50 m einen neuen Rekord aufstellte.

Trieslina gegen Venezia

Der Sport im „Adriatischen Küstenland“ - Vorfälle vom letzten Sonntag noch nicht geahndet. In Erwartung der amtlichen Entscheidung über die bekannten Trieslina-Vorfälle, die am Sonntag in Venedig stattfanden, ist die Entscheidung der italienischen Fussball-Union noch nicht bekannt. In Erwartung der amtlichen Entscheidung über die bekannten Trieslina-Vorfälle, die am Sonntag in Venedig stattfanden, ist die Entscheidung der italienischen Fussball-Union noch nicht bekannt.

Rumäniens Sportgeschichte

Der Einfluss der deutschen Leibesübungen. Als erste bestätigten sich in Rumänien Deutsche auf dem Gebiet der Leibesübungen. Der Einfluss der deutschen Leibesübungen. Als erste bestätigten sich in Rumänien Deutsche auf dem Gebiet der Leibesübungen.

Prag sieht Fechtmeisterschaften

Die deutschen Fechtmeisterschaften im Fechten werden am 24. bis 27. August in Prag stattfinden. Die deutschen Fechtmeisterschaften im Fechten werden am 24. bis 27. August in Prag stattfinden.

Rundfunk im Küstenland

Sonntag, 10. Juni. Sender Triest. 12.15: Fröhe Weisen. 12.30: Bunte Program. 12.45: Mittagskonzert. 13.15: Bunte Program. 13.30: Bunte Musik. 13.45: Hier spricht die Adria. 14.15: Abendkonzert. 14.30: Bunte Program. 14.45: Bunte Musik. 15.15: Bunte Program. 15.30: Bunte Musik. 15.45: Bunte Program. 16.15: Bunte Musik. 16.30: Bunte Program. 16.45: Bunte Musik. 17.15: Bunte Program. 17.30: Bunte Musik. 17.45: Bunte Program. 18.15: Bunte Musik. 18.30: Bunte Program. 18.45: Bunte Musik. 19.15: Bunte Program. 19.30: Bunte Musik. 19.45: Bunte Program. 20.15: Bunte Musik. 20.30: Bunte Program. 20.45: Bunte Musik. 21.15: Bunte Program. 21.30: Bunte Musik. 21.45: Bunte Program. 22.15: Bunte Musik. 22.30: Bunte Program. 22.45: Bunte Musik. 23.15: Bunte Program. 23.30: Bunte Musik. 23.45: Bunte Program. 24.15: Bunte Musik. 24.30: Bunte Program. 24.45: Bunte Musik. 25.15: Bunte Program. 25.30: Bunte Musik. 25.45: Bunte Program. 26.15: Bunte Musik. 26.30: Bunte Program. 26.45: Bunte Musik. 27.15: Bunte Program. 27.30: Bunte Musik. 27.45: Bunte Program. 28.15: Bunte Musik. 28.30: Bunte Program. 28.45: Bunte Musik. 29.15: Bunte Program. 29.30: Bunte Musik. 29.45: Bunte Program. 30.15: Bunte Musik. 30.30: Bunte Program. 30.45: Bunte Musik. 31.15: Bunte Program. 31.30: Bunte Musik. 31.45: Bunte Program. 32.15: Bunte Musik. 32.30: Bunte Program. 32.45: Bunte Musik. 33.15: Bunte Program. 33.30: Bunte Musik. 33.45: Bunte Program. 34.15: Bunte Musik. 34.30: Bunte Program. 34.45: Bunte Musik. 35.15: Bunte Program. 35.30: Bunte Musik. 35.45: Bunte Program. 36.15: Bunte Musik. 36.30: Bunte Program. 36.45: Bunte Musik. 37.15: Bunte Program. 37.30: Bunte Musik. 37.45: Bunte Program. 38.15: Bunte Musik. 38.30: Bunte Program. 38.45: Bunte Musik. 39.15: Bunte Program. 39.30: Bunte Musik. 39.45: Bunte Program. 40.15: Bunte Musik. 40.30: Bunte Program. 40.45: Bunte Musik. 41.15: Bunte Program. 41.30: Bunte Musik. 41.45: Bunte Program. 42.15: Bunte Musik. 42.30: Bunte Program. 42.45: Bunte Musik. 43.15: Bunte Program. 43.30: Bunte Musik. 43.45: Bunte Program. 44.15: Bunte Musik. 44.30: Bunte Program. 44.45: Bunte Musik. 45.15: Bunte Program. 45.30: Bunte Musik. 45.45: Bunte Program. 46.15: Bunte Musik. 46.30: Bunte Program. 46.45: Bunte Musik. 47.15: Bunte Program. 47.30: Bunte Musik. 47.45: Bunte Program. 48.15: Bunte Musik. 48.30: Bunte Program. 48.45: Bunte Musik. 49.15: Bunte Program. 49.30: Bunte Musik. 49.45: Bunte Program. 50.15: Bunte Musik. 50.30: Bunte Program. 50.45: Bunte Musik. 51.15: Bunte Program. 51.30: Bunte Musik. 51.45: Bunte Program. 52.15: Bunte Musik. 52.30: Bunte Program. 52.45: Bunte Musik. 53.15: Bunte Program. 53.30: Bunte Musik. 53.45: Bunte Program. 54.15: Bunte Musik. 54.30: Bunte Program. 54.45: Bunte Musik. 55.15: Bunte Program. 55.30: Bunte Musik. 55.45: Bunte Program. 56.15: Bunte Musik. 56.30: Bunte Program. 56.45: Bunte Musik. 57.15: Bunte Program. 57.30: Bunte Musik. 57.45: Bunte Program. 58.15: Bunte Musik. 58.30: Bunte Program. 58.45: Bunte Musik. 59.15: Bunte Program. 59.30: Bunte Musik. 59.45: Bunte Program. 60.15: Bunte Musik. 60.30: Bunte Program. 60.45: Bunte Musik. 61.15: Bunte Program. 61.30: Bunte Musik. 61.45: Bunte Program. 62.15: Bunte Musik. 62.30: Bunte Program. 62.45: Bunte Musik. 63.15: Bunte Program. 63.30: Bunte Musik. 63.45: Bunte Program. 64.15: Bunte Musik. 64.30: Bunte Program. 64.45: Bunte Musik. 65.15: Bunte Program. 65.30: Bunte Musik. 65.45: Bunte Program. 66.15: Bunte Musik. 66.30: Bunte Program. 66.45: Bunte Musik. 67.15: Bunte Program. 67.30: Bunte Musik. 67.45: Bunte Program. 68.15: Bunte Musik. 68.30: Bunte Program. 68.45: Bunte Musik. 69.15: Bunte Program. 69.30: Bunte Musik. 69.45: Bunte Program. 70.15: Bunte Musik. 70.30: Bunte Program. 70.45: Bunte Musik. 71.15: Bunte Program. 71.30: Bunte Musik. 71.45: Bunte Program. 72.15: Bunte Musik. 72.30: Bunte Program. 72.45: Bunte Musik. 73.15: Bunte Program. 73.30: Bunte Musik. 73.45: Bunte Program. 74.15: Bunte Musik. 74.30: Bunte Program. 74.45: Bunte Musik. 75.15: Bunte Program. 75.30: Bunte Musik. 75.45: Bunte Program. 76.15: Bunte Musik. 76.30: Bunte Program. 76.45: Bunte Musik. 77.15: Bunte Program. 77.30: Bunte Musik. 77.45: Bunte Program. 78.15: Bunte Musik. 78.30: Bunte Program. 78.45: Bunte Musik. 79.15: Bunte Program. 79.30: Bunte Musik. 79.45: Bunte Program. 80.15: Bunte Musik. 80.30: Bunte Program. 80.45: Bunte Musik. 81.15: Bunte Program. 81.30: Bunte Musik. 81.45: Bunte Program. 82.15: Bunte Musik. 82.30: Bunte Program. 82.45: Bunte Musik. 83.15: Bunte Program. 83.30: Bunte Musik. 83.45: Bunte Program. 84.15: Bunte Musik. 84.30: Bunte Program. 84.45: Bunte Musik. 85.15: Bunte Program. 85.30: Bunte Musik. 85.45: Bunte Program. 86.15: Bunte Musik. 86.30: Bunte Program. 86.45: Bunte Musik. 87.15: Bunte Program. 87.30: Bunte Musik. 87.45: Bunte Program. 88.15: Bunte Musik. 88.30: Bunte Program. 88.45: Bunte Musik. 89.15: Bunte Program. 89.30: Bunte Musik. 89.45: Bunte Program. 90.15: Bunte Musik. 90.30: Bunte Program. 90.45: Bunte Musik. 91.15: Bunte Program. 91.30: Bunte Musik. 91.45: Bunte Program. 92.15: Bunte Musik. 92.30: Bunte Program. 92.45: Bunte Musik. 93.15: Bunte Program. 93.30: Bunte Musik. 93.45: Bunte Program. 94.15: Bunte Musik. 94.30: Bunte Program. 94.45: Bunte Musik. 95.15: Bunte Program. 95.30: Bunte Musik. 95.45: Bunte Program. 96.15: Bunte Musik. 96.30: Bunte Program. 96.45: Bunte Musik. 97.15: Bunte Program. 97.30: Bunte Musik. 97.45: Bunte Program. 98.15: Bunte Musik. 98.30: Bunte Program. 98.45: Bunte Musik. 99.15: Bunte Program. 99.30: Bunte Musik. 99.45: Bunte Program. 100.15: Bunte Musik. 100.30: Bunte Program. 100.45: Bunte Musik. 101.15: Bunte Program. 101.30: Bunte Musik. 101.45: Bunte Program. 102.15: Bunte Musik. 102.30: Bunte Program. 102.45: Bunte Musik. 103.15: Bunte Program. 103.30: Bunte Musik. 103.45: Bunte Program. 104.15: Bunte Musik. 104.30: Bunte Program. 104.45: Bunte Musik. 105.15: Bunte Program. 105.30: Bunte Musik. 105.45: Bunte Program. 106.15: Bunte Musik. 106.30: Bunte Program. 106.45: Bunte Musik. 107.15: Bunte Program. 107.30: Bunte Musik. 107.45: Bunte Program. 108.15: Bunte Musik. 108.30: Bunte Program. 108.45: Bunte Musik. 109.15: Bunte Program. 109.30: Bunte Musik. 109.45: Bunte Program. 110.15: Bunte Musik. 110.30: Bunte Program. 110.45: Bunte Musik. 111.15: Bunte Program. 111.30: Bunte Musik. 111.45: Bunte Program. 112.15: Bunte Musik. 112.30: Bunte Program. 112.45: Bunte Musik. 113.15: Bunte Program. 113.30: Bunte Musik. 113.45: Bunte Program. 114.15: Bunte Musik. 114.30: Bunte Program. 114.45: Bunte Musik. 115.15: Bunte Program. 115.30: Bunte Musik. 115.45: Bunte Program. 116.15: Bunte Musik. 116.30: Bunte Program. 116.45: Bunte Musik. 117.15: Bunte Program. 117.30: Bunte Musik. 117.45: Bunte Program. 118.15: Bunte Musik. 118.30: Bunte Program. 118.45: Bunte Musik. 119.15: Bunte Program. 119.30: Bunte Musik. 119.45: Bunte Program. 120.15: Bunte Musik. 120.30: Bunte Program. 120.45: Bunte Musik. 121.15: Bunte Program. 121.30: Bunte Musik. 121.45: Bunte Program. 122.15: Bunte Musik. 122.30: Bunte Program. 122.45: Bunte Musik. 123.15: Bunte Program. 123.30: Bunte Musik. 123.45: Bunte Program. 124.15: Bunte Musik. 124.30: Bunte Program. 124.45: Bunte Musik. 125.15: Bunte Program. 125.30: Bunte Musik. 125.45: Bunte Program. 126.15: Bunte Musik. 126.30: Bunte Program. 126.45: Bunte Musik. 127.15: Bunte Program. 127.30: Bunte Musik. 127.45: Bunte Program. 128.15: Bunte Musik. 128.30: Bunte Program. 128.45: Bunte Musik. 129.15: Bunte Program. 129.30: Bunte Musik. 129.45: Bunte Program. 130.15: Bunte Musik. 130.30: Bunte Program. 130.45: Bunte Musik. 131.15: Bunte Program. 131.30: Bunte Musik. 131.45: Bunte Program. 132.15: Bunte Musik. 132.30: Bunte Program. 132.45: Bunte Musik. 133.15: Bunte Program. 133.30: Bunte Musik. 133.45: Bunte Program. 134.15: Bunte Musik. 134.30: Bunte Program. 134.45: Bunte Musik. 135.15: Bunte Program. 135.30: Bunte Musik. 135.45: Bunte Program. 136.15: Bunte Musik. 136.30: Bunte Program. 136.45: Bunte Musik. 137.15: Bunte Program. 137.30: Bunte Musik. 137.45: Bunte Program. 138.15: Bunte Musik. 138.30: Bunte Program. 138.45: Bunte Musik. 139.15: Bunte Program. 139.30: Bunte Musik. 139.45: Bunte Program. 140.15: Bunte Musik. 140.30: Bunte Program. 140.45: Bunte Musik. 141.15: Bunte Program. 141.30: Bunte Musik. 141.45: Bunte Program. 142.15: Bunte Musik. 142.30: Bunte Program. 142.45: Bunte Musik. 143.15: Bunte Program. 143.30: Bunte Musik. 143.45: Bunte Program. 144.15: Bunte Musik. 144.30: Bunte Program. 144.45: Bunte Musik. 145.15: Bunte Program. 145.30: Bunte Musik. 145.45: Bunte Program. 146.15: Bunte Musik. 146.30: Bunte Program. 146.45: Bunte Musik. 147.15: Bunte Program. 147.30: Bunte Musik. 147.45: Bunte Program. 148.15: Bunte Musik. 148.30: Bunte Program. 148.45: Bunte Musik. 149.15: Bunte Program. 149.30: Bunte Musik. 149.45: Bunte Program. 150.15: Bunte Musik. 150.30: Bunte Program. 150.45: Bunte Musik. 151.15: Bunte Program. 151.30: Bunte Musik. 151.45: Bunte Program. 152.15: Bunte Musik. 152.30: Bunte Program. 152.45: Bunte Musik. 153.15: Bunte Program. 153.30: Bunte Musik. 153.45: Bunte Program. 154.15: Bunte Musik. 154.30: Bunte Program. 154.45: Bunte Musik. 155.15: Bunte Program. 155.30: Bunte Musik. 155.45: Bunte Program. 156.15: Bunte Musik. 156.30: Bunte Program. 156.45: Bunte Musik. 157.15: Bunte Program. 157.30: Bunte Musik. 157.45: Bunte Program. 158.15: Bunte Musik. 158.30: Bunte Program. 158.45: Bunte Musik. 159.15: Bunte Program. 159.30: Bunte Musik. 159.45: Bunte Program. 160.15: Bunte Musik. 160.30: Bunte Program. 160.45: Bunte Musik. 161.15: Bunte Program. 161.30: Bunte Musik. 161.45: Bunte Program. 162.15: Bunte Musik. 162.30: Bunte Program. 162.45: Bunte Musik. 163.15: Bunte Program. 163.30: Bunte Musik. 163.45: Bunte Program. 164.15: Bunte Musik. 164.30: Bunte Program. 164.45: Bunte Musik. 165.15: Bunte Program. 165.30: Bunte Musik. 165.45: Bunte Program. 166.15: Bunte Musik. 166.30: Bunte Program. 166.45: Bunte Musik. 167.15: Bunte Program. 167.30: Bunte Musik. 167.45: Bunte Program. 168.15: Bunte Musik. 168.30: Bunte Program. 168.45: Bunte Musik. 169.15: Bunte Program. 169.30: Bunte Musik. 169.45: Bunte Program. 170.15: Bunte Musik. 170.30: Bunte Program. 170.45: Bunte Musik. 171.15: Bunte Program. 171.30: Bunte Musik. 171.45: Bunte Program. 172.15: Bunte Musik. 172.30: Bunte Program. 172.45: Bunte Musik. 173.15: Bunte Program. 173.30: Bunte Musik. 173.45: Bunte Program. 174.15: Bunte Musik. 174.30: Bunte Program. 174.45: Bunte Musik. 175.15: Bunte Program. 175.30: Bunte Musik. 175.45: Bunte Program. 176.15: Bunte Musik. 176.30: Bunte Program. 176.45: Bunte Musik. 177.15: Bunte Program. 177.30: Bunte Musik. 177.45: Bunte Program. 178.15: Bunte Musik. 178.30: Bunte Program. 178.45: Bunte Musik. 179.15: Bunte Program. 179.30: Bunte Musik. 179.45: Bunte Program. 180.15: Bunte Musik. 180.30: Bunte Program. 180.45: Bunte Musik. 181.15: Bunte Program. 181.30: Bunte Musik. 181.45: Bunte Program. 182.15: Bunte Musik. 182.30: Bunte Program. 182.45: Bunte Musik. 183.15: Bunte Program. 183.30: Bunte Musik. 183.45: Bunte Program. 184.15: Bunte Musik. 184.30: Bunte Program. 184.45: Bunte Musik. 185.15: Bunte Program. 185.30: Bunte Musik. 185.45: Bunte Program. 186.15: Bunte Musik. 186.30: Bunte Program. 186.45: Bunte Musik. 187.15: Bunte Program. 187.30: Bunte Musik. 187.45: Bunte Program. 188.15: Bunte Musik. 188.30: Bunte Program. 188.45: Bunte Musik. 189.15: Bunte Program. 189.30: Bunte Musik. 189.45: Bunte Program. 190.15: Bunte Musik. 190.30: Bunte Program. 190.45: Bunte Musik. 191.15: Bunte Program. 191.30: Bunte Musik. 191.45: Bunte Program. 192.15: Bunte Musik. 192.30: Bunte Program. 192.45: Bunte Musik. 193.15: Bunte Program. 193.30: Bunte Musik. 193.45: Bunte Program. 194.15: Bunte Musik. 194.30: Bunte Program. 194.45: Bunte Musik. 195.15: Bunte Program. 195.30: Bunte Musik. 195.45: Bunte Program. 196.15: Bunte Musik. 196.30: Bunte Program. 196.45: Bunte Musik. 197.15: Bunte Program. 197.30: Bunte Musik. 197.45: Bunte Program. 198.15: Bunte Musik. 198.30: Bunte Program. 198.45: Bunte Musik. 199.15: Bunte Program. 199.30: Bunte Musik. 199.45: Bunte Program. 200.15: Bunte Musik. 200.30: Bunte Program. 200.45: Bunte Musik. 201.15: Bunte Program. 201.30: Bunte Musik. 201.45: Bunte Program. 202.15: Bunte Musik. 202.30: Bunte Program. 202.45: Bunte Musik. 203.15: Bunte Program. 203.30: Bunte Musik. 203.45: Bunte Program. 204.15: Bunte Musik. 204.30: Bunte Program. 204.45: Bunte Musik. 205.15: Bunte Program. 205.30: Bunte Musik. 205.45: Bunte Program. 206.15: Bunte Musik. 206.30: Bunte Program. 206.45: Bunte Musik. 207.15: Bunte Program. 207.30: Bunte Musik. 207.45: Bunte Program. 208.15: Bunte Musik. 208.30: Bunte Program. 208.45: Bunte Musik. 209.15: Bunte Program. 209.30: Bunte Musik. 209.45: Bunte Program. 210.15: Bunte Musik. 210.30: Bunte Program. 210.45: Bunte Musik. 211.15: Bunte Program. 211.30: Bunte Musik. 211.45: Bunte Program. 212.15: Bunte Musik. 212.30: Bunte Program. 212.45: Bunte Musik. 213.15: Bunte Program. 213.30: Bunte Musik. 213.45: Bunte Program. 214.15: Bunte Musik. 214.30: Bunte Program. 214.45: Bunte Musik. 215.15: Bunte Program. 215.30: Bunte Musik. 215.45: Bunte Program. 216.15: Bunte Musik. 216.30: Bunte Program. 216.45: Bunte Musik. 217.15: Bunte Program. 217.30: Bunte Musik. 217.45: Bunte Program. 218.15: Bunte Musik. 218.30: Bunte Program. 218.45: Bunte Musik. 219.15: Bunte Program. 219.30: Bunte Musik. 219.45: Bunte Program. 220.15: Bunte Musik. 220.30: Bunte Program. 220.45: Bunte Musik. 221.15: Bunte Program. 221.30: Bunte Musik. 221.45: Bunte Program. 222.15: Bunte Musik. 222.30: Bunte Program. 222.45: Bunte Musik. 223.15: Bunte Program. 223.30: Bunte Musik. 223.45: Bunte Program. 224.15: Bunte Musik. 224.30: Bunte Program. 224.45: Bunte Musik. 225.15: Bunte Program. 225.30: Bunte Musik. 225.45: Bunte Program. 226.15: Bunte Musik. 226.30: Bunte Program. 226.45: Bunte Musik. 227.15: Bunte Program. 227.30: Bunte Musik. 227.45: Bunte Program. 228.15: Bunte Musik. 228.30: Bunte Program. 228.45: Bunte Musik. 229.15: Bunte Program. 229.30: Bunte Musik. 229.45: Bunte Program. 230.15: Bunte Musik. 230.30: Bunte Program. 230.45: Bunte Musik. 231.15: Bunte Program. 231.30: Bunte Musik. 231.45: Bunte Program. 232.15: Bunte Musik. 232.30: Bunte Program. 232.45: Bunte Musik. 233.15: Bunte Program. 233.30: Bunte Musik. 233.45: Bunte Program. 234.15: Bunte Musik. 234.30: Bunte Program. 234.45: Bunte Musik. 235.15: Bunte Program. 235.30: Bunte Musik. 235.45: Bunte Program. 236.15: Bunte Musik. 236.30: Bunte Program. 236.45: Bunte Musik. 237.15: Bunte Program. 237.30: Bunte Musik. 237.45: Bunte Program. 238.15: Bunte Musik. 238.30: Bunte Program. 238.45: Bunte Musik. 239.15: Bunte Program. 239.30: Bunte Musik. 239.45: Bunte Program. 240.15: Bunte Musik. 240.30: Bunte Program. 240.45: Bunte Musik. 241.15: Bunte Program. 241.30: Bunte Musik. 241.45: Bunte Program. 242.15: Bunte Musik. 242.30: Bunte Program. 242.45: Bunte Musik. 243.15: Bunte Program. 243.30: Bunte Musik. 243.45: Bunte Program. 244.15: Bunte Musik. 244.30: Bunte Program. 244.45: Bunte Musik. 245.15: Bunte Program. 245.30: Bunte Musik. 245.45: Bunte Program. 246.1

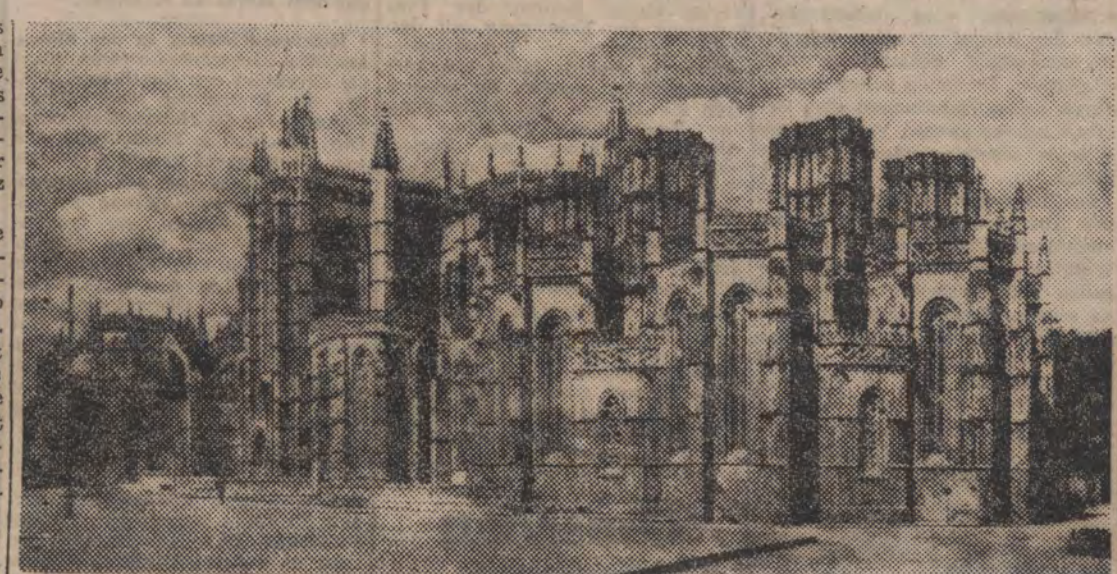
Portugal - gestern und heute

Bilder aus dem neutralen Kriegsaltag

Von Heinrich Baron

Jeder, der zum ersten Mal ein fremdes Land betritt, hat das Empfinden, dass alles anders als in der Heimat ist. Vor allem der Mittel- und Südportugieser, der heute Portugal besucht, wird viele bemerkenswerte Unterschiede feststellen können. Zwar blieb Portugal von den Auswirkungen des Krieges nicht ganz verschont, aber dennoch findet er dort ein Leben vor, das unserem weit entfernt ist. Es ist eben ein friedensmässigeres Leben. Am ehesten erkennt man dies an den Gassen, die die Menschen dort haben. Eine von ihnen war beispielsweise der letzte Winter. Im Januar dieses Jahres haben die Lissaboner zum ersten Mal seit ungedenklichen Zeiten ein paar wässrige Schneeflocken vom Himmel fallen sehen. Sie zerschmolzen sofort, als sie den Boden berührten, aber die Zeitungen verzeichneten die Sensation mit langen Artikeln, in denen von sibirischer Kälte die Rede war. Viele Eltern schickten ihre Kinder nicht zur Schule, und die sonst so überfüllten Strassen waren wie leer gegessen von allem Verkehr. Nur ein paar bevorzugte Häuser Lissabons haben Heizungsanlagen. Wenn irgendwo ein Ofen vorhanden ist, wird es mit Petroleum geheizt. Es kann ausdauern, bis ein einzelner Kopf von Zimmer zu Zimmer getragen werden, denn künstliche Wärme ist kostbar in einem Lande, das nur eine verschwindend kleine eigene Kohlenproduktion besitzt und dessen Abhängigkeit von der Einfuhr

Völkerung unter Anführung des Herrn Pflanzers auf die Jagd nach dem bösen Wolf aus. Ortskundige Portugiesen behaupten allerdings, es sei von solchen Unternehmungen weniger häufig das Fell des räuberischen Wolfes als ein zweifelndes Döck im selbstgeknähten Schafspelz eingebracht worden. Ein besonderes Kapitel ist die portugiesische Sprache, schon deswegen, weil sie ganz anders ausgesprochen als geschrieben wird. So werden viele am Anfang eines Wortes stehende Vokale verschluckt oder wie z.B. das E wie I oder das O wie U ausgesprochen. Auch die Betonung der Silben verändert sich mehr oder weniger willkürlich, so dass sich die echt portugiesische Charakterisierung der englischen Sprache: «Schreib' Pferd und sprich Jaul» ebenso gut auf die portugiesische anwenden lässt. Vielleicht ist dies auch einer der Gründe dafür, dass viele Portugiesen trotz Einführung der allgemeinen Schulpflicht und sonstiger Anstrengungen der Regierung auch heute noch nicht lesen und schreiben können. Wer hat z.B. jemals in Deutschland die Erfahrung gemacht, dass ein gut gekleideter Herr auf der Strasse an ihn herantritt, um mit höflicher Stimme darum zu bitten, ihm die Preise an den in einem Schaufenster ausgelegten Waren vorzulesen? Oder dass der Taxichauffeur, um den



Zu den historischen Bauten von Lissabon gehört das im XIV. Jahrhundert erbaute Kloster Batalha. Archiv-Aufn.

hatten und sich dabei erwischen liessen. Ueberraschend angesichts des heissen Klimas und aller Umwälzungen, die der Krieg auch für dieses Land mit sich brachte, ist weiter die Gewohnheit der Portugiesen, schwarze Stoffe für ihre Kleidung zu bevorzugen. Dies gilt für Männer wie für Frauen. Am Strand der Fischerdörfer hocken die Frauen von Kopf bis zum Fuss in schwarze, fransgeschnidene Umhängelicher eingehüllt, unbeweglich und stundenlang auf das Meer hinausstarrend. Das Leben der «Pescadores» war immer schwer. Der Krieg hat zusätzliche Lasten gebracht. Portugal leidet unter dem Krieg, wenn auch anders als wir. Es hat sich im Laufe der letzten Jahre herausgestellt, dass es keine Regierung, wo immer es in der Welt auch sei, fertig brachte, einen Notstand ohne Verbolle und Vorschriften begeben zu können. Verschieden ist nur die Haltung der einzelnen Völker gegenüber diesen Zwangsmassnahmen.

Genau wie bei uns gibt es auch in Portugal Lärken für Brot, Butter, Mehl, Zucker, Reis, Öl, Seife und Kartoffeln. In jeder Woche soll z.B. jeder Portugiese ein Pfund Kartoffeln erhalten. Ein Pfund Kartoffeln ist nicht viel. Wir haben bereits zwölf Marken gesammelt. Vielleicht bekommen wir doch eines Tages dafür Kartoffeln. Die Marken haben wir auf alle Fälle z.B. Auch das Benzin musste vor längerer Zeit in Portugal rationiert werden. Bald darauf tauchten die ersten Holzgasgeneratoren auf. Oft war das nur ein von mehreren kompliziert aussehenden Röhren umgebenen Riesenkochtopf auf einem zweirädrigen Karren, der mit dem reichlichen Holzbestand Portugals ergaben sich lediglich für die Beschaffung der Vergasungsapparatur Schwierigkeiten. Es führten jedoch bald so viele «Gazogenios» durch das hügelige Lissabon, dass trotz Krieg, Navyverrats und sonstiger Einschränkungen zumindestens für diese Apparaturen gesorgt zu werden schien. Da kam eines Tages eine Verordnung heraus, wonach auch alle «Gazogenios» unter die Einschränkungen fielen. Was war geschehen? Ein Verkehrspolizist am Fusse eines der sieben Hügel Lissabons hatte einer «Gazogenio» Limousine die Durchfahrt freigegeben. Sein anerkannter Blick folgte ihr, während sie spielend die steile Höhe nahm. Plötzlich liess sich der Karren mit dem Kochtopf und rollte langsam den Berg herunter. Die Limousine aber fuhr in schlanke, weisse, fransgeschnidene Umhängelicher eingehüllt, unbeweglich und stundenlang auf das Meer hinausstarrend.

Während Deutschland, von welcher Seite her es auch gesehen wird, immer das Herz Europas bleibt, ist Portugal in den letzten Jahren sehr häufig als das letzte noch offenstehende Fenster unseres Erdteiles bezeichnet worden, durch das sich eine weite Sicht über die jenseits der grossen Festung liegende Welt ergibt. Wie so häufig kommt es bei der Prüfung solcher Begriffe auf die Perspektive an. Denn von drüben her betrachtet ist Portugal der «backyard» der Hinterhof oder die Hintertür Europas, für die seit langer Zeit der geeignete Schlüssel gesucht wird. Und wenn er gefunden werden sollte, wird es sich erweisen, ob die Portugiesen auch in diesem Falle anders handeln, als wir es würden.

DER ALTE Ein Roman aus dem rumänischen Volkleben

VON ERNST WURM

Alle Verlagsrechte beim Verlag «Die Heimbücherei», Berlin

(48. Fortsetzung)

Eine klare und frische Frühlingssnacht bricht an. Alles kommt, die Erde atmet in ewiger Jugend ihre Luftströme ein und aus, stundenlang kämpft sie mit ihrer bei Tag empfangenen Sonnenwärme gegen die kalten, mond- und nebelgefüllten Lufte der Nacht. Und sie sich von ihnen überwältigen lässt und am Morgen dem anderen Gestirn, dem heissen, jungfräulichen, tauschschleier, entgegenrollt. Und alle Wesen, die von der Erde sind, gehen mit ihr diesen Weg und hoffen am Morgen und hoffen am Abend.

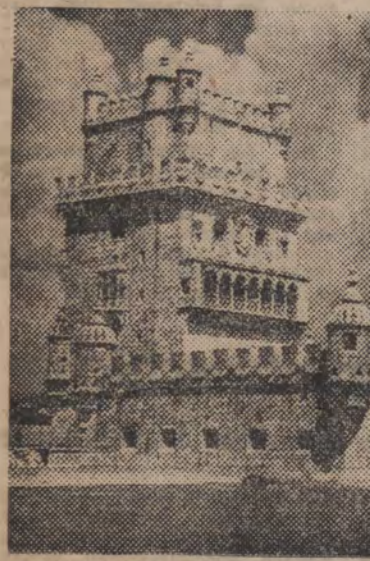
Georgescu lauscht den glücklichen Lebenszeichen der Vögel, der zirpenden Käfer, er sieht im Mondlicht die schlanken, zarten Bewegungen der jungen Halme und Blätter, und plötzlich überkommt ihn ein seltsames Gefühl. Er fühlt, dass die Alten eine weite Weibheit, ein seltsames, jammervolles, zu leben, sie alle liebte! Wo aber ist Mihail, sein Sohn!

In einem Akazienwäldchen liegt Georgescu zwischen zwei voneinander stehenden Bäumen im hohen Gras und sieht zu den Sternen hinauf. Sein Schluchzen hat längst aufgehört, langsam kreisen seine Gedanken wieder, ehrwürdig und stark. In der Erde ruht sein Sohn. Also verloren ist er nicht. Für diese Zeit nur, für den Augenblick seines Vaters verloren. Darüber nachzudenken, das ist nicht gleich geschrieben und getobt werden.

Was aber bedeutete dieses Zeugen und Aufziehen und frühe Verlieren eines geliebten Geschöpfes? Was es demnächst bedeuten sollte, das wusste Georgescu nicht. Er wusste nur, dass er nicht gleich geschrieben und getobt werden sollte. Er wusste nur, dass er nicht gleich geschrieben und getobt werden sollte.



Das Lissaboner Rathaus



Als Sinnbild des portugiesischen Empires wurde im XIV. Jahrhundert der Turm von Belem errichtet, um fortan allen heimkehrenden Seefahrern ein Symbol der Größe des Landes zu sein.

besonders in der letzten Zeit als wirksamstes politisches Druckmittel benutzt wird. Aber selbst in der kurzen Winterperiode mit Regenfällen und einigen kälteren Tagen, an denen das Thermometer unter zehn Grad Wärme sinkt, blühen in Vorgärten und Parks noch Rosen und Geranien, vor allem Geranien, dunkelrote, hellrote, lachsfarbene und weisse, in mannshohen Büschen. Sie wachsen auch an Strassenrändern und anders als bei uns atmet die violettblühende wilde Geranie einen beständigen Duft aus. Auch Mimosen gibt es das ganze Jahr über, im Frühjahr und Herbst die fiederblättrigen mit dicken gelben Blütenblättern, später eine dornigere und schwächer duftende Mimosa mit harten spitzen Blättern und noch später eine fast weissblühende, aus irgendwelchen Gründen beliebte Abart. An den Ufergründen der Pinienwälder in der Umgebung Lissabons wechseln sich Mimosenbäume mit den schnell wachsenden Eukalyptus ab. Die Wälder Portugals haben sehr wenig Wild und nur ein paar Waldtauben, Rebhühner und einige einsame Hasen. Wildschweine sind schon vor Jahrhunderten von einer allzu jagdfröhlichen Herrschaft ausgerottet worden, während sich das Bauernvolk mit Fellenstellen für Singvögel und Kleinvögel begnügt. Merkwürdigerweise gibt es im Norden Portugals noch Wölfe. Die Lissaboner Zeitungen bringen jedenfalls gelegentlich Meldungen, wonach einem armen Hirten in der heissen Serra zwei, drei oder vier Schafe von einem Wolf verschlungen wurden. Manchmal zieht dann die männliche Dorf-

IM BLICKFELD DER ADRIA

UDINE

Brand vernichtet Seidenraupenzucht

In einem landwirtschaftlichen Gebäude in Beano bei Codroipo entstand durch Selbstzündung ein Brand, der sich schnell weiter ausbreitete. Grosse Mengen Heu und eine Reihe landwirtschaftlicher Werkzeuge, die in benachbarten Ställen und Heuböden untergebracht waren, sowie eine ganze Seidenraupenzucht wurden vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 150.000 Lire.

Erschossen aufgefunden

In der Nähe von Marzano fanden zwei Frauen am Ufer eines

Baches die Leiche eines Mannes. Wie der Arzt feststellte, war der Tod bereits vor vier Tagen eingetreten. Die Leiche wies mehrere Schusswunden auf. Untersuchungen zur Aufklärung des Falles sind im Gange.

POLA

Bäder in Valcane geöffnet

Das Marinekommando teilt mit, dass ab 15. Juni die Badeanstalten von Valcane geöffnet sind. Alle deutschen und italienischen Beamten und deren Familien, sowie die Angehörigen der deutschen und italienischen Wehrmacht und ihre Familien haben Zutritt. Italienische Zivilpersonen können beim Marinekommando um die Erlaubnis zum Besuche der Bäder nachsuchen. Der Eintritt ist kostenlos.

Neue Mietvorschriften

Der Präfect von Istrien hat geordnet, dass die leerstehenden Wohnungen oder sonstigen Gebäude innerhalb von drei Tagen gemietet werden müssen. Auch das Verweilen in leerstehenden Wohnungen ist ab sofort nur mit Bewilligung der Gemeinde gestattet.

TRIESTE

Der Autobusverkehr von nach Abzaxia ist nach Unterbrechung wieder aufgenommen worden.

Handelsfehden um Laibach und Triest

Kaufleute gegen Adel - Wie sie den Zoll umgingen

Als die Stadt Laibach noch Matern umgaben, war es Pflicht der Bürger, die städtischen Befestigungen in gutem Zustande zu erhalten, das Mauerwerk, die Türme und Brücken auf eigene Kosten auszubessern und überhaupt darauf zu achten, dass die Stadt immer in einem guten Verteidigungszustand blieb. Als Gegenleistung gewährte die Kaiserliche Regierung im Jahre 1553 den Bauern erlaubt, mit der Grafschaft Görz und nach Italien Handel treiben zu dürfen. So ist es den Bauern möglich geworden, direkt in den Besitz von Waren nach Triest zu kommen. Trotz dieser kaiserlichen Erlaubnis ging der Streit zwischen der Stadt und dem Adel lange Jahre weiter. Bald begnügten sich die Bauern nicht mehr damit, nur für den eigenen Bedarf einzukaufen, sondern nutzten ihre Rechte nach Triest aus, um aus dem zentralen Oel, Südländchen und fertige Leder zu erstellen. Ein Verbot, das sich hiergegen wendete, stammt vom 30. April 1745. In den Urkunden der Stadt wird ein gewisser Michael Peer erwähnt, der Vorsteher der «Handelsgesellschaft» war, in Triest eine Zweigstelle seines Geschäftsbetriebes besass und der besonders scharf gegen die Bauern auftrat. Auf Grund eines kaiserlichen Patents liess er Bauern aus Gotsche 25 Elmer Oel, einen Zentner Reis und einen Zentner Mandeln beschlagnahmen. Sie hatten diese Waren in Triest gekauft oder gegen Leihen eingetauscht. Die Bauern, hinter denen Adelige standen, wollten die Waren nach Österreich und Ungarn bringen. Auch ein Bauer namens Reinfritz wurde sechs Zentner Reis, ein Fass Rosinen und eine Kiste mit 10.000 Zitronen beschlagnahmt, jedoch gegen Zahlung von 70 Gulden und 20 Kreuzern wieder freigegeben. Wie das Handeln der Bauern ins Fleisch und Blut gedungen war, beweist die Tatsache, dass dieselbe Bauer auf seiner Rückreise aus Österreich mit 10 Zentnern Reis abermals aufgegriffen wurde, dass er in Marburg gekauft und in Triest veräußert wurde.

Mit fast vierzig Jahren die Bürger schaffte fast überall ihre Privilegien und auch die Laibacher blieben von dieser Entwicklung nicht verschont. Im Jahre 1719 war ausserdem die Hafen von Triest und Fiume zu Freihäfen erklärt. Bald darauf erschien das kaiserliche Patent, wonach die wohnort der Handel seinerseits alten Fesseln befreit werden sollte. Dies bewies deutlich ein Schreiben, das die kaiserliche Regierung im Jahre 1746 an die Stadt Laibach schickte und worin angeordnet wurde, dass der gesamte Handel verboten sei, nicht der Transithandel, hier Laibach wieder Geleitsgeld darüber zu klagten, das privilegiert nicht mehr beschlagnahmt werden sollte. Wegen der Beschränkung der Waren umgeladen um gegenbacht, oder die Umgebung der Stadt, gegen die österreichische Grenze hin verfrachtet zu werden. Bei solchen Zuständen tat natürlich die Bürger der Stadt, gegen die österreichische Speditionsgesellschaft, auf die Rechte, auf die sie in der ganzen Welt so stolz waren. Aus diesen wenigen Beispielen geht hervor, wie lebhaft Wirtschaftsbeziehungen zwischen Laibach und dem Kärnten schon vor mehreren Jahrhunderten vorhanden waren. Probleme, um die es sich handelte, sind ebenfalls die der heutigen Tag fast die gleichen geblieben. Auch jetzt sind die legitime Handlung der Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten, in der Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten, in der Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten.

Die Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten, in der Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten, in der Konkurrenz der Produkte der Bauern, um die sie sich streiten.

Die Frage nach dem Glück

Von Wendelin Überzwerch

Da war der Mann Eisenhut, Peter Eisenhut. Der hatte, wie man zu sagen pflegt, eine grosse Karriere gemacht, in der Wirtschaft wo viel Geld verdient wird. Er kam aus kleinen Verhältnissen, aber seine Begabung, sein Fleiss, seine Zähigkeit und sein Ehrgeiz führten ihn steil empor. Im Verlaufe von dreissig Jahren arbeitete er sich aus dem Vorzimmer eines Sekretärs ins doppelthürige polierte Kabinett des Chefs hinein. Nicht, dass er ein sturer Streber gewesen wäre, er hatte wirklich das Zeug in sich, zu führen und zu herrschen, auch fehlte es seiner Natur durchaus nicht an Grosszügigkeit und einer gewissen, freilich im Laufe der Zeit etwas konventionell gewordenen, Ungänglichkeit, aber er musste doch ein hartes Lebensgefühl haben, sein Ziel erreichte und das macht selbst etwas hart. Man achtete ihn überall, weil er ein unermüdlicher Arbeiter und ein anständiger Mensch war. Dass man ihn irgendwo liebte, würde allerdings niemand zu behaupten gewagt haben.

In seiner Jugend hatte er einmal eine heftige Neigung zu einem Nachbarkind aus der engen Vorstadt gehabt, aber seine Arbeit und sein Drang nach oben hatten ihm nicht gestattet, sich mit ihr

fürs Leben zu verbinden. Im reifen Alter erst heiratete er eine reiche, kühle Dame, Industriellentochter. Sie lebten ohne tiefere Gefühle freundlich nebeneinander her. Als er im besten Mannesalter starb, weil er sich nie Rast und Ruhe gönnen konnte, von Sitzung zu Sitzung hetzte — also, als Peter Eisenhut starb, gab es ein riesiges Begräbnis. Abordnungen vieler Verbände marschierten auf, die grössten Zeitungen brachten Nekrologe. An seinem Grab wurden gleichwohl Menschen gehalten. Seine Witwe stand kühl wie immer dabei, sie brauchte das Taschengeld in der Hand nicht. Die einzige Tochter nahm sich ein Beispiel an der beherrschten Mutter.

Peter Eisenhut muss wohl ein glücklicher Mensch gewesen sein, nicht? Er hatte es aus dem Nichts zu etwas gebracht, ohne Protektion, ganz aus sich. Er konnte herrschen, er herrschte. Er hätte sich auch alle Lust und Freud' des Lebens gönnen können, wenn er gewollt hätte. Dass er es nicht wollte, sondern für sich anspruchsvoll lebte — nun, er hatte keine Zeit für aussergewöhnliche Dinge und war zu sehr Pflichtmensch.

Aber noch einmal: muss er nicht glücklich gewesen sein? Nehmen wir es an. Vielleicht hatte er auch

«Gibt es einen Zufall?»

Von Wilhelm Pleyer

Zufall ist dem philosophischen Wörterbuch zufolge das Eintreten unbeabsichtigter, unvorhergesehener an sich ursächlich bedingter Ereignisse und ihr nicht ursächliches, bedingtes Zusammenstreffen mit anderen Ereignissen. Und das Wörterbuch des Allerschlechtesten wird geradezu unleserlich und polemisch, indem es fortfährt: «Der Zufall ist ein Lückenbiss der Bequemlichkeit, eine Bemerkung des Geständnisses der Unkenntnis. Wenn wir von einem Zufall sprechen, so kennen wir die Bedingtheit des Geschehens nicht. Die Lücke besteht also im Ideellen, nicht im Reellen.»

«Zufall» nennen wir das, was wir nicht erklären können, sagt auch Dr. Max Kemmerich, jener General der 4. Division, als er im Jahre 1923 in Saale der Prager Urania zu dem Thema «Gibt es einen Zufall?» sprach. Er tat es mit grossem Geschick, in überaus lebendigen Darstellungen, und ich muss bekennen, dass es sogar mir einmal kalt über den Rücken lief.

Dr. Kemmerich erzählte: «Da sass also die Familie gemütlich und abnungslos um den Tisch und Fritz plauderte von der Schule, als auf einmal...»

seinen Vortrag vor den ganz unerwartet aufgeschlossenen Zuhörern ernsthaft zu Ende zu bringen. Sofort er nach dem Wenden des Zufalls fragte, ging ein Schmunzeln durch die gesamte Zuhörerschaft. Ja, es hatte ein Prachtexemplar von Kemmerichs Zufall gegeben, das mit seinem Hohn den des gelovt Vortragenden bei weitem übertraf. Es handelte sich um das Eintreten des von den Veranstaltern und dem Herrn Vortragenden unbeabsichtigten, unvorhergesehenen, an sich ursächlich bedingten Ereignisses des dummen Redens einer Kegelkugel und sein nicht ursächlich bedingtes Zusammenstreffen mit einem anderen Ereignis, nämlich der Spatzenpause des Herrn Vortragenden. Aber man war diesmal etwas doch sehr versucht zu behaupten, dass man die Bedingtheit des Geschehens kenne, und wiederum Reellen, noch im Ideellen, die Lücke zu bestehen, die philosophische Wörterbuch des Zufalls? konnten die Teilnehmer — um eine bekannte Wendung zu gebrauchen — nur mit einem bejahen.

mentreffen mit einem anderen Ereignis, nämlich der Spatzenpause des Herrn Vortragenden. Aber man war diesmal etwas doch sehr versucht zu behaupten, dass man die Bedingtheit des Geschehens kenne, und wiederum Reellen, noch im Ideellen, die Lücke zu bestehen, die philosophische Wörterbuch des Zufalls? konnten die Teilnehmer — um eine bekannte Wendung zu gebrauchen — nur mit einem bejahen.